

Dr. Friedrich-Karl Feyerabend

Die Bedeutung des Haftsummenzuschlages der Genossenschaftsbanken

Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden

Juristische Gesamtbibliothek
der Technischen Hochschule
Darmstadt

B 40812

Inhaltsverzeichnis

Einleitung/Problemstellung	17
<i>Kapitel 1:</i>	
Geschichtlicher Abriß	21
A <i>Bankenaufsichtsrechtliche Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung der Kreditinstitute</i>	22
I. Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung bis 1931	22
II. Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung ab der Bankenkrise von 1931	23
III. Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung der Kreditinstitute im KWG von 1961	25
B <i>Entwicklung der Nachschußpflicht im Genossenschaftsrecht</i>	26
C <i>Sonderbestimmungen für Genossenschaftsbanken im KWG</i>	28
Ergebnis/Zusammenfassung Kapitel 1: Geschichtlicher Abriß	29
<i>Kapitel 2:</i>	
Bestimmungen zur Errechnung des haftenden Eigenkapitals der Genossenschaftsbanken im geltenden Recht (Begriffsbestimmung des »Haftsummenzuschlages«) Die aktuelle Diskussion zum Haftsummenzuschlag der Genossenschaftsbanken	31
A <i>Die Berechnung des haftenden Eigenkapitals der Genossenschaftsbanken im KWG nach geltendem Recht – Begriffsbestimmung »Haftsummenzuschlag« der Genossenschaftsbanken</i>	31
	7

B	<i>Einführung in die aktuelle Diskussion zum Haftsummenzuschlag der Genossenschaftsbanken</i>	35
I.	Die Diskussion um die Eigenkapitalausstattung der deutschen Kreditinstitute	36
II.	Grundpositionen in der aktuellen Diskussion zum Haftsummenzuschlag der Genossenschaftsbanken	37
III.	Die Rolle der Sparkassen in der aktuellen Diskussion zum Haftsummenzuschlag	44
	Ergebnis Kaptiel 2: Bestimmungen zur Errechnung des haftenden Eigenkapitals der Genossenschaftsbanken im geltenden Recht (Begriffsbestimmung des »Haftsummenzuschlages«) Die aktuelle Diskussion zum Haftsummenzuschlag der Genossenschaftsbanken.	46

Kapitel 3:

	Einlegerschutz durch Eigenkapitalausstattung der Kreditinstitute	49
A	<i>Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung der Kreditinstitute im KWG</i>	50
I.	Aufgabenverteilung zwischen Gesetzgeber und Verwaltung bei den Eigenkapitalvorschriften des KWG	51
II.	Im KWG geforderte Eigenkapitalausstattung der Kreditinstitute	52
	1. § 33 Abs. 1 Nr. 1 KWG i. V. m. § 32 KWG »ausreichendes haftendes Eigenkapital«	52
	2. Eigenkapitalausstattung nach Geschäftsaufnahme	53
	a) § 10 KWG »angemessenes haftendes Eigenkapital«	53
	aa) Konzeption der geforderten Eigenkapitalausstattung in § 10 KWG	53
	bb) Bestimmung des »angemessenen« haftenden Eigenkapitals	54

b) § 12 KWG, Eigenkapitalausstattung und Anlagen in Grundbesitz, Schiffen und Beteiligungen	56
aa) Regelungsziel des § 12 KWG	57
(A) Der Haftsummenzuschlag und die Fi- nanzierungsfunktion des haftenden Ei- genkapitals in § 12 KWG	59
(B) Der Haftsummenzuschlag und die »Ri- siko- und Geschäftsbeschränkungs- funktion« des haftenden Eigenkapitals in § 12 KWG	60
bb) Die Praxis des Bundesaufsichtsamts für das Kreditwesen bei der Anerkennung des Haftsummenzuschlages als haftendes Eigen- kapital der Kreditgenossenschaften in § 12 KWG	61
c) § 13 KWG, Großkreditregelung	62
3. Bankenaufsichtsrechtliche Maßnahmen bei unzurei- chender Eigenkapitalausstattung	64
B <i>Bedeutung der Eigenkapitalausstattung der Kreditinstitute aus betriebswirtschaftlicher Sicht</i>	64
I. Der Eigenkapitalbegriff der Wirtschaftswissenschaften	66
1. Der Kapitalbegriff der Wirtschaftswissenschaften	66
2. Betriebswirtschaftliche Begriffsbestimmung des Ei- genkapitals	68
II. Funktionen des Eigenkapitals in der Unternehmung	69
1. Die Einsatz- oder Arbeitsfunktion	69
2. Herrschafts- oder Geschäftsführungsfunktion	70
3. Die Gewinnverteilungsfunktion	70
4. Die Haftungsfunktion	70
5. Der Haftsummenzuschlag der Genossenschaftsban- ken und die Funktionen des Eigenkapitals	71
III. Eigenkapitalausstattung und Gesellschaftsrecht	72
1. Eigenkapitalvorschriften im Gesellschaftsrecht	73
a) Eigenkapitalvorschriften beim einzelkaufmänni- schen Unternehmen	73
b) Eigenkapitalvorschriften bei Personengesell- schaften	73
	9

c)	Eigenkapitalvorschriften bei Kapitalgesellschaften	73
d)	Eigenkapitalvorschriften im Genossenschaftsrecht	74
2.	Eigenkapitalvorschriften im Konkursrecht	75
IV.	Eigenkapital und Kosten	76
1.	Kosten bei der Beschaffung von Kapital	77
a)	Quellen des Eigenkapitals	77
b)	Fremdfinanzierung	78
c)	Vergleich zwischen Eigen- und Fremdfinanzierung unter Kostengesichtspunkten aus der Sicht der Unternehmung	78
2.	Eigenkapital und Steuerpflicht	79
a)	Eigenkapital und Vermögensteuer	79
b)	Eigenkapital und Gewerbesteuer	80
C	<i>Begriff und Kriterien des »haftenden Eigenkapitals« im KWG</i>	81
I.	Das »haftende Eigenkapital« im KWG	83
1.	Der Eigenkapitalbegriff im KWG	83
2.	Kriterien des »haftenden Eigenkapitals« im KWG	84
II.	Begriff und Kriterien des »haftenden Eigenkapitals« und der Haftsummenzuschlag der Genossenschaftsbanken	86
III.	Konsequenzen aus dem Eigenkapitalbegriff des geltenden Rechts für die Anerkennung des Haftsummenzuschlages in einer Regelung de lege ferenda	87
	Ergebnis Kapitel 3: Einlegerschutz durch Eigenkapitalausstattung der Kreditinstitute	90
	<i>Kapitel 4:</i>	
	Der Haftsummenzuschlag der Genossenschaftsbanken in § 10 Abs. 1 Nr. 3 KWG und bankenaufsichtsrechtliche Erfordernisse	93
A	<i>Bankenaufsichtsrechtliche Funktionen des Eigenkapitals der Kreditinstitute in § 10 KWG</i>	94

I.	Der Haftsummenzuschlag und die »Haftungs-«, »Garantie-« und die »Liquidationsausgleichsfunktion« des Eigenkapitals	96
1.	Die Bedeutung der Haftungsfunktion des Eigenkapitals für den Einlegerschutz	96
2.	Die Erfüllung der Haftungsfunktion des Eigenkapitals durch den Haftsummenzuschlag	98
a)	Gläubigerschutz durch eingezahlte Mittel	99
b)	Gläubigerschutz durch ausstehende Forderungen	99
c)	Positive Auswirkungen des Haftsummenzuschlages für den Einlegerschutz	102
II.	Der Haftsummenzuschlag und die »Risiko- und Polsterfunktion« sowie die »Pufferfunktion« des Eigenkapitals	104
1.	Die Bedeutung der »Pufferfunktion« für den Einlegerschutz	104
2.	Die Pufferfunktion und eingezahlte Mittel	106
3.	Gläubigerschutz bei ausstehenden Forderungen	107
a)	Gläubigerschutz durch Teilnahme des Haftsummenzuschlages am laufenden Verlust	107
b)	Die Pufferfunktion des Eigenkapitals und Eingriffsmöglichkeiten der Bankenaufsicht	109
c)	Die Pufferfunktion des Eigenkapitals und genossenschaftsrechtliche Regelungen	110
III.	Der Haftsummenzuschlag und die »Zuteilungsfunktion« des Eigenkapitals	111
B	<i>Der Haftsummenzuschlag und die Anforderungen an das haftende Eigenkapital in § 12 KWG</i>	114
C	<i>Der Haftsummenzuschlag und die Anforderungen an das haftende Eigenkapital in § 13 KWG</i>	115
D	<i>Praktische bankenaufsichtsrechtliche Erfahrungen mit der Anerkennung des Haftsummenzuschlages als haftendes Eigenkapital der Kreditgenossenschaften – Der Garantiefonds als Sicherungseinrichtung der Genossenschaftsbanken</i>	115

Ergebnis Kapitel 4: Der Haftsummenzuschlag der Genossenschaftsbanken in § 10 Abs. 2 Nr. 3 KWG und bankenaufsichtsrechtliche Erfordernisse	118
---	-----

Kapitel 5:

Die Bedeutung des Haftsummenzuschlages der Genossenschaftsbanken aus gesellschafts- rechtlicher Sicht	121
A <i>Die Rechtsstruktur der Genossenschaften</i>	123
I. Der Genossenschaftsbegriff	124
1. Wesensmerkmale der Genossenschaft	124
a) Nicht geschlossene Mitgliederzahl	124
b) Förderungszweck der Genossenschaft	125
c) Gemeinschaftlicher Geschäftsbetrieb	125
2. Die genossenschaftlichen Grundsätze	126
a) Der Grundsatz der Selbsthilfe	127
b) Der Grundsatz der Selbstverwaltung	128
c) Der Grundsatz der Selbstverantwortung	128
II. Die Bedeutung genossenschaftlicher Haftungsregelungen für den Gesellschaftstyp »Genossenschaft«	129
B <i>Verhältnis Bankenaufsichtsrecht – Gesellschaftsrecht</i>	135
I. Regelungsinhalt des Genossenschaftsgesetzes	137
II. Regelungsinhalt und Schutzzweck des KWG	138
C <i>Gesellschaftsrechtliche Argumente für die Beibehaltung des Haftsummenzuschlages im KWG</i>	140
I. Präjudizien für die Anerkennung des Haftsummenzu- schlages im KWG	140
II. Voraussichtliche Auswirkungen eines Wegfalls des Haft- summenzuschlages für den Gesellschaftstyp »Genossen- schaft«	141
1. Voraussichtliche Entwicklung bei den Kreditgenos- senschaften bei einem Wegfall des Haftsummenzu- schlages in einer Regelung de lege ferenda	142
2. Voraussichtliche Entwicklung bei den Mischgenos- senschaften	143

3. Voraussichtliche Entwicklung bei den Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften	143
--	-----

Eregebnis Kapitel 5: Die Bedeutung des Haftsummenzuschlages der Genossenschaftsbanken aus gesellschaftsrechtlicher Sicht	145
--	-----

Kapitel 6:

Die Bedeutung des Haftsummenzuschlages für die Wettbewerbssituation der Genossenschaftsbanken	147
---	-----

A <i>Wettbewerbsneutralität im KWG</i>	152
--	-----

I. Untersuchungsmethode zur Prüfung der »Wettbewerbsneutralität« der Eigenkapitalvorschriften	152
---	-----

1. Der Begriff der »Wettbewerbsneutralität«	152
2. Die Untersuchungsmethode der Wettbewerbsenquôte von 1968	154

II. Gründe für die Einführung des Haftsummenzuschlages im KWG von 1934	156
--	-----

1. Wirtschaftliche Gründe	156
2. Die rechtlichen Voraussetzungen zur Anerkennung des Haftsummenzuschlages als haftendes Eigenkapital der Kreditgenossenschaften im KWG von 1934	158

III. Gründe für die Anerkennung des Haftsummenzuschlages als haftendes Eigenkapital der Genossenschaftsbanken im KWG von 1939	158
---	-----

IV. Gründe für die Anerkennung des Haftsummenzuschlages als haftendes Eigenkapital der Kreditgenossenschaften im KWG von 1961	159
---	-----

V. Die wirtschaftliche und rechtliche Situation der Genossenschaftsbanken heute	160
---	-----

1. Die wirtschaftliche Situation der Genossenschaftsbanken heute	160
--	-----

a) Die Kundenkreise der verschiedenen Bankengruppen	161
---	-----

aa)	Die Erfassung des mittelständischen Kundenkreises nach dem Mittelstandsbe­griff von Viehoff	162
bb)	Die Erfassung des mittelständischen Kundenkreises nach den Marktanteilen beim Handwerkskredit	164
b)	Zukünftig zu erwartende Entwicklungen bei den Kundenkreisen der verschiedenen Bankengruppen	166
2.	Die gegenwärtigen rechtlichen Voraussetzungen der Wettbewerbsneutralität einer Anerkennung des Haftsummenzuschlages als haftendes Eigenkapital der Genossenschaftsbanken	169
a)	Rechtsformspezifische Nachteile der Kreditgenossenschaften im Wettbewerb mit Banken anderer Rechtsformen	170
aa)	Pflicht zur Mitgliedschaft bei Kreditgewäh­rung	170
bb)	Kein Zugang zur Börse, Beschränkung auf den örtlichen Bereich	171
cc)	Genossenschaftliche Nachschußpflicht	171
b)	Der Lösungsweg von Tochtermann	173
B	<i>Folgen eines Wegfalls des Haftsummenzuschlages in einer Regelung de lege ferenda für die Wettbewerbssituation der Genossenschaftsbanken</i>	176
I.	Proberechnungen zu den Folgen eines Wegfalls des Haftsummenzuschlages	177
1.	Die Proberechnung der Bankenstrukturkommission	177
2.	Die bei Tochtermann veröffentlichten Proberechnungen der Genossenschaftsverbände	178
3.	Proberechnungen im Bereich des Genossenschaftsverbandes Frankfurt	180
II.	Möglichkeiten der Genossenschaftsbanken zur Verbrei­terung ihrer Eigenkapitalbasis im Falle eines Wegfalls des Haftsummenzuschlages in einer Regelung de lege ferenda	185
1.	Eigenkapitalbildung durch Erweiterung der Rückkla­gen	187

2. Eigenkapitalerweiterung durch Erhöhung der Geschäftsguthaben	189
---	-----

Ergebnis Kapitel 6:

Die Bedeutung des Haftsummenzuschlages für die Wettbewerbssituation der Genossenschaftsbanken	190
---	-----

Gesamtergebnis/Schlußbetrachtung:

Die Bedeutung des Haftsummenzuschlages der Genossenschaftsbanken	193
--	-----

Literaturverzeichnis	197
----------------------	-----